

[909]

Reichskarte

in 1 : 500 000.



Wegen der in der zweiten Hälfte vorigen Jahres stattgehabten ungeheuren Nachfrage nach dem damals gerade in neuer Auflage vollendeten Stieler, Hand-Atlas war es leider nicht zu ermöglichen die Fortsetzung meiner neuen

Reichskarte

in 1 : 500 000

in der in Aussicht genommenen Weise folgen zu lassen — sämtliche Pressen meiner Anstalt waren schon durch den Druck der Stieler-Karten überlastet.

Soeben ist aber **Lieferung 2** nach den eingegangenen Bestellungen versandt worden und ich hoffe nunmehr die nächsten Lieferungen in regelmässiger Folge liefern zu können.

Handlungen, die noch nicht verlangten, wollen dies umgehend nachholen. Ueberhaupt bitte ich nun den Vertrieb der schönen Karte von neuem kraftvoll in die Hand zu nehmen.

Gotha, 7. Januar 1892.

Justus Perthes.



[953] Heute wurde in Berlin und Leipzig gleichzeitig ausgegeben:

Gesammelte Schriften

und

Denkwürdigkeiten

des

General-Feldmarschalls

Grafen Helmuth von Moltke.

Zweiter Band.

20^{3/4} Druckbogen.

Geheftet 5 *M* ord., 3 *M* 75 *h* netto;
Original-Halblederband 6 *M* 60 ord.,
5 *M* 15 *h* netto.

Auf 12 Exemplare liefern wir ein Freizemplar unter Berechnung des Einbandes.

Dieser Band,

Vermischte Schriften

enthaltend, zeigt den verewigten General-Feldmarschall abermals von einer neuen Seite. Erschien er in der Geschichte des Krieges von 1871/71 als Geschichtsschreiber, in der Sammlung der Briefe in seiner Persönlichkeit, so wird ihn dieser Band als den Schriftsteller zeigen, der sich jedesmal den großen, die Welt und Zeit bewegenden Fragen zuwendet, und zwar während des Lebensalters, in welchem man am freiesten und vollsten sich zu äußern pflegt: vornehmlich in seinen Dreißigern. Die hier veröffentlichten, den verschiedensten Gegenständen gewidmeten Aufsätze bezeugen, daß Moltke von früh her beflissen war, sich über alle großen Angelegenheiten der Politik wie der Gesellschaft zu unterrichten und, indem er Ueberblick und Uebersicht über sie gewann, sie auch vor dem Publikum darzulegen sich gedrungen fühlte.

Der erste Aufsatz giebt eine Uebersicht der Geschichte der Niederlande von Philipp II. bis zur Trennung zwischen Holland und Belgien 1830. Er schildert die Schicksale, die Eigenheit des Volkes und seine Herrscher. — Der zweite, „Die inneren Verhältnisse Polens“, beruht, wie der erste, auf umfassenden und gründlichen Studien, zugleich aber auch auf eigener Anschauung der Zustände, wie sie wiederholtes Kommando in die polnischen Landesteile ihm verschafft hatte. Es konnte nicht anders sein, als daß dieser Aufsatz die Gründe des Zerfalls Polens in überzeugender und lebhafter Schilderung nachweist. — In ebenderselben Zeit beschäftigte ihn bereits die Gefährdung und die Unzulänglichkeit unserer Westgrenze. Er wies in einer besonderen Studie nach, wie weder durch Natur noch durch Geschichte gerechtfertigt die bisherige Grenze gegen Frankreich sei und wie sie einer Berichtigung bedürfe.

Auf einem unerwartet anderen Gebiete zeigt ihn der vierte Aufsatz: ehe noch eine technische, geschweige denn eine zur Belehrung des Publikums bestimmte Schrift über die Eisen-

bahnen erschienen war, verfaßte Moltke einen Aufsatz: „Ueber den Werth und die Anlage von Eisenbahnen“, der in bewundernswert klarer Form das Publikum über Bau und Leistung der Lokomotive, über Zug-, Hebe- und Hemmkraft derselben, über die Lagerung der Gleise, kurz über die Technik des Eisenbahnwesens aufklärt und für den Betrieb — sowohl für Güter- wie für Personen-Verkehr — die wichtigsten noch heute gültigen Begriffe zusammenfaßt. Dieser von erstaunlichem Studium und trefflichstem Urtheil zeugende Aufsatz ist durch sachkundige Bemerkungen, die die Vergleichsangaben für die Gegenwart hinzufügen, für das Interesse der heutigen Zeit um so wirksamer geworden.

Den Schluß bilden Aufsätze, in denen er die während seines Aufenthalts im Orient gesammelten Eindrücke und Forschungen zur Erörterung der „orientalischen Frage“ verwertet — in einer Fülle und mit einer Urtheilskraft, die ihnen für die noch heut den europäischen Frieden bedrohende Frage ein volles und unmittelbares In-eresse verleiht.

Wir versenden nur auf Verlangen und bitten, — soweit noch nicht geschehen — um Angabe der Continuation. Gebundene Exemplare liefern wir ohne Ausnahme nur fest, dagegen stellen wir geheftete Exemplare in mäßiger Anzahl gern à condition zur Verfügung.

Berlin, 8. Januar 1892.

E. S. Mittler & Sohn.

[1086] Soeben erschien:

Don José Echegaray

der Verfasser des Galeoto.

Von

Dr. A. Zacher.

11^{1/4} Bogen groß Oktav.

3 *M* ord., bar mit 50%.

Wir bitten zu verlangen.

Berlin, Anfang Januar 1892.

Sallis'scher Verlag.

Zum Klassenwechsel

[295] empfehle ich meine

Wortgetr. Uebersetzungen

der gelesenen engl., französ., griech. u. latein. Schriftsteller.

Mit kritischen, historischen grammatikalischen Anmerkungen und vergleichenden Hinweisen auf andere Klassiker.

Unt. Berücksicht. d. verschiedenen Ausgaben u. Lesarten.

Circa 370 Hefte à 25 *h* ord.

Bar 40% u. 13/12 gemischt.

Ausführliche Prospekte gratis u. franko.
Berlin C. 2, Klosterstrasse 38.

H. R. Mecklenburg.

Verw. d. Fa. E. Mecklenburg gef. z. veru.

[29] Billigste Bezugsquelle von

Opern- und Operetten-Texten

Rud. Wechtold & Comp. in Wiesbaden.